

Der Sportkindergarten – ein Weg aus der Bewegungsarmut?

Neben Waldkindergärten und Kindergärten mit Englischunterricht gibt es immer mehr Sport- oder Bewegungskindergärten als Schwerpunkteinrichtungen.

Das macht den Sportkindergarten aus

Bereits 1973 wurde in Freiburg der 1. **Sportkindergarten** gegründet. Auch in diesem Kindergarten malen, basteln und spielen die Kinder. Sie frühstücken zusammen und beenden den Tag mit einem Stuhlkreis. Und doch gibt es gravierende Unterschiede zu „normalen“ Kindergärten:

- Den **Kindern steht eine Turnhalle** inklusive Schwimmbecken **zur Verfügung**.
- Die Kinder **können alle möglichen Sportgeräte** wie z. B. Trampolin, Weichboden **nutzen**.
- Die Kinder haben **jeden Tag** 30 Minuten **Sportunterricht**. Dieser Unterricht wird von Sportpädagogen durchgeführt.
- Die **Erzieherinnen nehmen** regelmäßig **an Fortbildungen** zum Thema „Bewegungserziehung“ **teil**.

Müssen künftig alle Einrichtungen in Sportkindergärten umgewandelt werden, um die Zahl der übergewichtigen Kinder sowie der Kinder mit Haltungsschäden nach unten zu drücken?

Vielfältiges Bewegungsangebot in allen Kindergärten

Damit Sie dem Bewegungsmangel entgegenwirken können, muss Ihre **Einrichtung über die Möglichkeiten verfügen, dass Kinder sich bewegen können**. Dazu gehören ein großer Bewegungsraum und ein vielfältiges Angebot an Spielmaterialien und Sportgeräten.

Wenn alle Voraussetzungen für ausreichende Bewegung gegeben sind, brauchen Kinder Sie, damit sie sich mehr bewegen. Es ist **Ihre Aufgabe, die Kinder dazu anzuregen**, zu motivieren und anzuleiten. Vor allem ist es wichtig, dass Sie auch **den Eltern deutlich machen, wie wichtig Bewegung** für ihre Kinder **ist**.

Wenn alle Einrichtungen über ausreichend Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder und qualifizierte Erzieherinnen verfügen, sind spezielle Sportkindergärten überflüssig, weil die Bewegungserziehung dann in allen Einrichtungen einen breiten Raum einnimmt.

Außerdem ist es wichtig, dass Sie neben der Bewegungserziehung nicht die anderen Entwicklungsbereiche aus den Augen verlieren. Denn zu einer **ganzheitlichen Erziehung** zählen neben der **motorischen Entwicklung** auch die **Entwicklung des sozialen, emotionalen und kognitiven Bereiches**.